

Aus gewohnter Umgebung reißen

Dies ist ein ganz besonderer Fall. Nach dem Unfalltod seiner Eltern wohnte ein junger Mensch (damals sechzehn Jahre alt) im Schrebergartenhäuschen seiner Eltern. Das blieb ein Jahr lang unauffällig. Trotzdem wurde er im Alter von siebzehn Jahren noch ein Jahr in ein Heim eingewiesen. Dies, als die Schule herausbekam, dass keine Erziehungsberechtigten mehr vorhanden waren.

Positive Aspekte:

Es war für uns nichts Positives zu entdecken.

Negative Aspekte:

Der junge Mann nahm das nur negativ auf. Angst sein Heim zu verlieren habe er heute noch, berichtet er, inzwischen achtundzwanzig Jahre alt. Für ihn sei das eine ganz schreckliche Geschichte gewesen und es ginge ihm auch heute noch nahe, sobald er nur daran denkt.

Resümee:

Die Einweisung in ein Heim war in diesem Fall aus pädagogischer Sicht verantwortungslos. Es hätte gereicht, ihn zu unterstützen und in seinem Objekt zu belassen. Regelmäßige Kontrollen wären sicherlich nicht so schlimm gewesen.

